

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zur kirchlichen Volkskunde.

Das Erzbischöfl. Ordinariat München und Freising hat für die Pastoralkonferenzen des Jahres 1929 u. a. nachstehendes Thema bestimmt:

„Zur Herstellung einer kirchlichen Volkskunde der Erzdiözese sollen die im Laufe des Kirchenjahres und im Menschenleben (Anklopfgehen, Rauchnächte, Fastnacht, Osterbräuche, Johannesfeuer usw.; Umritte; abergläubische Segensformeln und Botive; Rechtsbräuche bei Hofübergabe usw.; Sagen und Märchen; Lieder und Kinderspiele; Gebräuche bei Taufe, Hochzeit, Krankheit — Volksmedizin! — und Tod usw. usw.) wiederkehrenden Volksbräuche dargestellt werden. Hierzu wolle in Fortsetzung der IV. Konferenzthese 1912 in kurzer Registrierung eine Bestandaufnahme der noch vorhandenen Volksbräuche und Brauchtumsreste gemacht und nach Möglichkeit aus der Geschichte der Missionierung Bayerns sowie auch nach der Erklärungsweise des Volkes eine religionskundliche Interpretation des altbayerischen Brauchtums gegeben werden.“

Diese These soll anregen, nach Bezirken und Pfarreien die Ueberlieferungen zu sammeln, die in Sitte und Brauch, Sage und Lied noch erhalten sind, und leistet so wertvolle Vorarbeit für die Volkstumforschung in unserer Diözese. Denn erst, wenn wir die Verbreitung und die nach Gegenden verschiedene Gestaltung eines Brauches, einer abergläubischen Anschauung, einer Sage bis in alle Einzelheiten verfolgen, dann erkennen wir, wie untrennbar fest diese Vorstellungen mit dem Volke zusammenhängen und wie tief sie in seiner Seele verankert sind, dann erst können wir auch ein anschauliches Bild der volkskundlichen Gliederung unserer Diözese gewinnen.

Bei der Fortsetzung unseres Aufsatzes „Richtlinien und Hilfsmittel für die Orts- und Pfarrgeschichtsforschung“ werden wir im nächsten Hefte die wichtigste Literatur zur altbairischen Volkskunde verzeichnen.